

# Ein Wohnprojekt für Brackwede

**Altengerechtes Quartier:** Im Nachbarschaftstreff an der Uthmannstraße reden bei einem ersten Treffen Interessierte über ein selbstorganisiertes Mehrgenerationen-Wohnen im Stadtteil. Im März wird ein bestehendes Projekt besichtigt

■ **Brackwede** (jgl). Beim Projekt „Altengerechtes Brackwede“ werden die Gruppen kleiner und die Vorstellungen konkreter: Da bei den beiden Auftakttreffen im Herbst, an denen rund 150 Menschen teilnahmen, ein klarer Wunsch nach einem Wohnprojekt mit verschiedenen Generationen im Stadtteil laut geworden war, gab es nun das erste Treffen einer Gruppe, die dieses Ziel realisieren will. Zusammengekommen sind die Interessierten im Nachbarschaftstreff an der Uthmannstraße, um über ihre Vorstellungen und Ideen beim gemeinschaftlichen Wohnen zu reden.



**Austausch:** Quartiersentwicklerin Martina Buhl (v. l.) und Dieter Lenzen vom Wohnprojekt am Heisenbergweg sprechen mit den interessierten Brackwedern Barbara Walter, Horst Oberschelp, Volkhard Waltermann, Hans-Dieter Voß, Margrit Oberschelp, Ingeborg Kespohl und Heidi Steinig über gemeinschaftliches Wohnen. FOTO: JGL

„Dass Jung und Alt zusammen wohnen, soll mehr Lebendigkeit in den Alltag bringen“, erklärt Martina Buhl die grundlegende Motivation. Sie ist als Quartiersentwicklerin auch am Projekt „Altengerechtes Brackwede“ beteiligt und moderiert das erste Treffen, bei dem sich die Teilnehmer zunächst einmal kennenlernen, ihre Geschichten erzählen und erklären, warum sie gerne in einem Wohnprojekt leben wollen.

„Die Hauptmotivation ist sicher die Nähe zum Menschen“, fasst Buhl die Bedürfnisse zusammen und präzisiert: „Das Wohnen in den ei-

genen vier Wänden, eingebunden in die Gemeinschaft – eine gute Balance aus Nähe und Distanz.“ Außerdem kristallisiert sich beim ersten Treffen heraus, dass die Anwesenden gerne zur Miete wohnen würden und dass ein mögliches Projekt durch geförderten Wohnraum für alle Einkommensklassen offen sein soll. Eine Zahl von rund 16 bis 20 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe schwebt ebenfalls schon im Raum.

Beim Treffen mit dabei ist Dieter Lenzen vom Wohnprojekt am Heisenbergweg, der erzählt, wie gemeinsames Wohnen aussehen kann, wenn

es umgesetzt ist. Um sich vor Ort ein Bild zu machen, plant die Arbeitsgruppe für März einen Ausflug für alle Interessierten zu einem bestehenden Wohnprojekt.

Ob es in Brackwede ein Neubau oder eine umgebaute Altimmoblie werden kann, soll hingegen noch geklärt werden. Und auch über einen Zeitrahmen, konkrete Pläne und mögliche Kooperationspartner soll beim nächsten Treffen noch detaillierter gesprochen werden. Das ist für Dienstag, 14. Februar, ab 18.30 Uhr geplant. Rückfragen beantwortet Martina Buhl, Tel. (05 21) 51 29 93.